

Ihr Zufriedensein strahlt nach außen

Das innere Leuchten des Ja-Sagens, das Licht ihrer Augen überstrahlte ihre verkrüppelte Gestalt. Sie akzeptierte ihre körperliche Armut ohne Klagen. Sie war zufrieden. Schwester Emilie war in ihrer letzten Lebenszeit ganz auf die Hilfe anderer angewiesen, konnte nichts mehr für sich selbst tun. Nie hat



sie geklagt, obwohl ihr sicherlich vieles unangenehm war. Als sie vor ihrem Tod ohne Hilfe von anderen nichts mehr machen konnte, strahlte sie eine innere Zufriedenheit aus. „Sie strahlte Frohsinn aus, und ihre Augen leuchteten immer. ... Es war alles an ihr echt, es kam

aus dem Herzen. Es war das Leuchten von innen heraus, das mich faszinierte.“ (Eröffnung des Seligsprechungsprozesses für Schwester Emilie Engel, S. 35 ff)

Von zufriedenen Menschen geht eine angenehme und positive Atmosphäre aus. Man sucht Kontakt zu ihnen, unterhält sich gerne mit ihnen. Ihr innerer Reichtum, ihre Dankbarkeit, ihr selbstverständliches Ja-Sagen zu Verhältnissen, die man nicht ändern kann, gehen auf andere über, verbreiten ein positives Klima. Gerade das hat Schwester Emilie uns in hohem Maße vorgelebt und geschenkt. Schwester Emilie war eine herausragende Persönlichkeit, vergleichbar mit einer wertvollen Perle, einem kostbaren Juwel.

Schw. M. Irmengild

Gebetserhörungen

Schwester Emilie hilft im Alltag

M. L., USA, schreibt: „Ich habe Schwester Emilies Grab in Metternich ein paar Mal besucht und habe mehrmals die Novene zu ihr gebetet. Letzte Woche, als ich am Steuer war, roch ich plötzlich einen Benzingeruch. Als ich am Parkplatz meiner Kirche hielt, sah ich das Leck. Ich ging in die Anbetungskapelle und wartete auf den Abschleppwagen.

Als ich nach Hause zurückkam, machte ich mir große Sorgen. Ich dachte, dass die Reparaturen viel Geld kosten würden. Ich betete die Novene zu Schwester Emilie „Gelebter Vorsehungsglaube – ein Licht für viele“. Am nächsten Morgen rief mich der Mechaniker an: „Haben Sie die letzte Nacht gebetet?“, fragte

er, „Ja“, antwortete ich. „Es hat alles geklappt“, sagte der Mechaniker. „Es handelte sich um ein Loch im Tank. Es hätte etwas viel Schlimmeres gewesen sein können und das hätte etwa 800 Dollar gekostet.“ Die Rechnung war nur 80 Dollar. Ich fühlte mich erleichtert. Danke, Schwester Emilie.“

N.N. suchte eine Frau für einen gemeinsamen Lebensweg. Die Bekanntschaften, die er gemacht hatte, waren nicht von langer Dauer. Seine Eltern machten sich Sorgen. Seine Mutter vertraute das Anliegen Schwester Emilie an. Sie teilte mir ihr großes Anliegen mit, und seit 2016 beteten wir gemeinsam in diesem Anliegen zu Schwester Emilie. – Heute ließ mich Frau H. an ihrer Freude teilnehmen: Ihr Sohn hat nun die passende Frau gefunden. Wir danken Schwester Emilie für ihre Fürsprache am Thron Gottes.

N.X.

Unsere Mutter ist pflegebedürftig und auf eine Betreuerin angewiesen. Da ihre Betreuerin vorzeitig zu ihrer Familie reisen musste, begann die Suche nach einer Nachfolgerin. Dieses Anliegen vertraute ich Schwester Emilie an, denn es war fast aussichtslos, kurzfristig eine geeignete Dame mit entsprechenden Kenntnissen zu finden.

Schwester Emilies Fürsprache am Thron Gottes schreibe ich es zu, dass wir eine gute Betreuerin termingerecht einstellen konnten.

B.X.

Schwester Emilie verhindert einen Unfall

Am Tag vor Fronleichnam machte ich mich auf den Weg zu unserer Kirche, um Blätter und Schmutz aufzufegen. Ich fuhr mit dem Fahr-

rad und zwei Besen in der Hand zu meiner „Arbeitsstelle“. Ich hatte von morgens bis mittags zu tun. Ich kehrte auch die große Treppe und den steilen Weg. Als ich mich mit dem Fahrrad und den zwei Besen in der Hand auf den Heimweg begab, schob ich zuerst das Fahrrad, weil der Weg steil bergab geht und die anschließende Straße auch ein starkes Gefälle hat. An der Hauptstraße angekommen, setzte ich mich auf das Fahrrad und fuhr los. Plötzlich bemerkte ich, dass der Rücktritt, also die hintere Bremse, defekt war, was ich vorher nicht bemerkt hatte. Ich versuchte zu bremsen, leider vergeblich. Durch die zwei Besen in der Hand konnte ich auch die Vorderbremse nicht betätigen. In Gedanken sah ich mich schon im Krankenhaus. Geistesgegenwärtig fuhr ich auf die andere Straßenseite, wo mir in der Kurve kein Auto entgegen kam. Ich musste zum Stehen kommen, sonst wäre ein Unglück passiert. So fuhr ich mit großer Geschwindigkeit über den hohen Bordstein und kam vor einer Hauswand zum Stehen. Es war für mich ein Wunder. Der Vorderreifen war durch den Aufprall leicht verbogen, ich blieb aber außer einer Schramme unverletzt. Normalerweise wäre ich beim Fahren über den hohen Bordstein mit dem Fahrrad umgekippt, hätte z.B. mit dem Kopf gegen die Hauswand fallen oder etwas brechen können. Außer einem Schock ist alles gutgegangen. Ich bin überzeugt, dass Schwester Emilie Engel, zu der ich täglich eine Novene bete, mir geholfen hat. Es ist für mich wie ein Wunder. Natürlich habe ich daraus die Lehre gezogen, solche Fahrexperimente nicht mehr zu machen! Herzlichen Dank an Schwester Emilie.

M.B.



Was ist Zufriedenheit?

Geschäfte und Firmen, Konzerne, Hotels, Krankenhäuser und sogar die Politik starten Befragungen, um die Zufriedenheit der Bevölkerung, die Zufriedenheit von Gästen oder Kunden zu ermitteln. Ein einfaches Wort mit großer Bedeutung!

Was ist eigentlich Zufriedenheit?

„Zufriedenheit bedeutet nicht, alles zu haben, sondern das Beste aus allem zu machen“, so lautet eine bekannte Redewendung.

Zur Zufriedenheit gehört, innerlich ausgeglichen zu sein und nichts anderes zu verlangen, als man hat, mit den gegebenen Verhältnissen, Leistungen usw. einverstanden zu sein. Das Gegenteil von Zufriedenheit ist Unzufriedenheit. Wenn jemand unzufrieden ist, hat er an allem etwas auszusetzen, alles könnte besser sein, alles wird kritisiert. Er ist nicht zufrieden mit seiner persönlichen oder beruflichen Situation, viele Enttäuschungen hat er erlebt und nicht verarbeitet.

Bei einem Besuch in einem Altenheim fragte ich eine ältere Dame, die ihren 90. Geburtstag gefeiert hatte: „Wie geht es Ihnen?“ Ihre Antwort: „Ich bin sehr zufrieden! Ich werde hier gut versorgt, habe ein schönes Zimmer, die Angestellten sind zuvorkommend und liebevoll.“ – Eine solche lebensbejahende Antwort hat mich lange beschäftigt. Ich habe darüber nachgedacht. Positive Menschen sind ein Geschenk und eine Wohltat für ihre Umgebung. Ihr innerer Reichtum zieht Kreise. Sie haben ihre innere Mitte, ihren Ruhepol gefunden. Sie sind Perlen vergleichbar, kostbar und wertvoll.

Schwester Emilie ist einer solch kostbaren Perle vergleichbar, die Zufriedenheit, Einfachheit und Dankbarkeit, Anspruchslosigkeit und Glück aufscheinen ließ. Viele Menschen haben sie so erlebt. Ihr Zufriedensein hat Kreise gezogen und beeindruckt.

Schwester Emilie macht das Beste aus jeder Situation

Es war ein Wagnis, wie Schwester Emilie in der armen Nachkriegszeit unser Haus in Koblenz-Metternich mit ganz spärlichen finanziellen Mitteln aufgebaut hat. Das war nur möglich, weil sie aus jeder Situation das Beste machte und Zufriedenheit ihr typisches Merkmal war.

„Das Haus in Metternich war total verwahrlost. Die SS des Naziregimes hatte einige Zeit darin gehaust. Park und Garten waren verwüstet. Es fehlte am Notwendigsten, es fehlte an Geld. Die Zinsen für das geliehene Geld konnten nicht aufgebracht werden. Die Schwierigkeiten waren groß, das Einkommen klein, da die Schwestern in der Nachkriegszeit in den Gemeinden meistens nur für Naturalien arbeiteten. Nichts konnte Schwester Emilie erschüttern.“

(Fünf Schlüssel zum Erfolg, S. 40)

„Ich habe nie gehört, dass Schwester Emilie für



sich persönlich einen Wunsch äußerte. So konnte ich oft beobachten, dass Schwester Emilie mit dem Rollstuhl in den Park gefahren wurde, und man sie dort eine Zeit lang allein ließ. Auch wenn die Sonne auf sie schien oder wenn es mit der Zeit für sie sehr schmerzlich wurde, auf dem harten Rollstuhl zu sitzen – solche wie heute, gab es damals leider noch

nicht –, ließ sie es nie jemand wissen. Wo man sie hinsetzte, blieb sie und strahlte.“ (Fünf Schlüssel zum Erfolg, S.49)

Es ist bewundernswert, dass Schwester Emilie nicht mutlos, gereizt oder nervös wurde. „Gott lässt uns nicht im Stich!“ Das war ihre Überzeugung. Sie machte aus jeder Situation das Beste, mochte sie noch so schwierig und verfahren gewesen sein. Schwester Emilie beanspruchte für sich selbst nichts, deshalb konnte sie innerlich frei und offen für die Not und Sorgen anderer sein. Ihre typischen Kennzeichen waren: charakterlich stark, tief religiös, schlicht, anspruchslos und bescheiden. Die gegebenen Verhältnisse nahm sie so, wie sie waren. Ihre Überzeugung war: Gott steht hinter allem, und so konnte sie beten: „Gott ist Vater, Gott ist gut, gut ist alles, was er tut!“ Ihr tiefes Verbundensein mit Gott war die Quelle ihrer Kraft und Zufriedenheit. Es konnte sie nichts erschüttern. Gott war ihr Halt und ihre Stärke.

Eine Höchstleistung: im Kranksein zufrieden sein

Schwester Emilie hat eine Höchstleistung in den Jahren ihrer Krankheit erbracht. Ihr unerschütterlicher Glaube und ihr Vertrauen, dass ein liebender Vatergott ihr Leben in der Hand hat, hat sie über Klippen und Engpässe geführt. Ihr seelisches Gleichgewicht kam während dieser Prüfungszeit nicht ins Wanken. Ihr fester Glaube hat eine erstaunliche Tiefe erreicht. Ihre Pflegerin hat Schwester Emilie in den Tagen ihrer Krankheit erlebt und bezeugt:

„In den letzten beiden Jahren ihres Lebens habe ich Schwester Emilie in all ihrer Armlosigkeit erlebt. Sie war fast vollständig gelähmt, nur auf andere angewiesen. Bei jeder Bewegung erlitt sie unsagbare Schmerzen, je mehr

ihre Wirbelsäulenverkrümmung fortschritt. Ich hörte kein Wort der Klage, sondern konnte trotz ihrer fortschreitenden Lähmungen ein Wachsen ihres Glaubens feststellen. ...

Ihr Glaube vertiefte sich so, dass ich sie in ihrer schweren Krankheit sagen hörte: ‚Der liebe Gott will für mich das Allerbeste‘. Sie sagte es mit Mühe, denn durch die Lähmung an Beinen, am Arm, an Sprech- und Atemorganen, kam es häufig zu Erstickungsanfällen. ... Wenn wir – mehr im Scherz – zu ihr sagten, der liebe Gott würde sie gar nicht gut behandeln, erwiderte sie immer mit Bestimmtheit: ‚Ich lasse aber nichts auf den lieben Gott kommen.‘“

(Fünf Schlüssel zum Erfolg, S. 43 ff.)



Pater Kentenich deutete ihr Kranksein als eine Aufgabe, die ihr jetzt gestellt ist. Nicht mehr aktives Schaffen sei ihre Aufgabe, sondern Beten, Opfern für andere, damit deren Aktivität fruchtbar sein könne. Kranksein nennt er einen neuen Beruf, den sie erlernen müsse. Ein Leben im Leid und in Passivität könne

ungeheuer wertvoll sein. Durch Gebet und Opfer könne sie einen kostbaren Beitrag zum Erfolg der Arbeit anderer leisten.

„Schwester Emilie hat das Kranksein gelernt und konnte mit Überzeugung sagen: ‚Wenn man hinter allem Leid den Vatergott und seine fügende oder zulassende Vater- und Mutterhand sieht, ... trägt sich alles leichter, vielleicht sogar froh.‘“ (Eröffnung des Seligsprechungsprozesses für Schwester Emilie Engel, S. 69)

Das war eine Höchstleistung der Zufriedenheit.

Exerzitien 2022 im Schönstatt-Zentrum

02.-05. April in Aulendorf

04.-06. Sept. in Herxheim

30.Sept. in Schönstatt auf'm
bis 03. Okt. Kahlenberg, Wien

05.-08. Okt. in Kösching

23.-25. Okt. in Oberkirch

12.-15. Nov. in Borken

Thema: Ist da jemand? Sonderprospekt anfordern

Sekretariat Emilie Engel, Trierer Straße 388, 56070 Koblenz
Tel. 0261/2701-115, Fax: 0261/2701-162
Mail: Sekretariat.Emilie.Engel@sms-ppr.de
Verantwortlich für den Inhalt: Schw. M. Irmengild Schmitt

Veranstaltungen und Projekte:
Schw. Theres-Marie Mayer, Tel. 0261/2701-161
Mail: Emilie.Engel.Projekte@sms-ppr.de; Fax: 0261/2701-162

Kontaktadresse für die Schweiz: Sekretariat Emilie Engel,
Josef-Kentenich-Weg 2, CH 8883 Quarten; Tel. 081/739 11 01

Unser Konto: Provinzialat der Schönstätter Marienschwestern
„Emilie-Fonds“: Liga Bank eG
IBAN: DE22 7509 0300 0000 0750 00 BIC: GENODEF1M05
Hinweis: Bei Spenden bis 200,- € reicht dem Finanzamt der Nachweis eines Kontoauszuges! Es ist dann keine Spendenbescheinigung erforderlich.

Hinweis: Nach dem kirchlichen Datenschutzgesetz (KDR-OG) wahren wir das Datengeheimnis. Die Verwendung Ihrer Daten über die gesetzliche Fristen hinaus können Sie jederzeit durch schriftliche Mitteilung an uns widersprechen.